



**Michael Stradal**

## ***Die Scherben des Lebens***

**Geschichte einer jungen Frau**

**Edition Roesner, ISBN 978-3-903059-95-5**

Es ist die Geschichte einer jungen, aus ärmlichen Verhältnissen stammenden Frau, die einen jungen Mann aus einer reichen, angesehenen Familie heiratet. Dies allein führt schon zu Schwierigkeiten in der Ehe, denn die junge Frau, Pauline, fühlt sich von ihrer Schwiegermutter nicht anerkannt, teils zu Recht, oft auch zu Unrecht. Vielleicht auch deshalb verfolgt Pauline ihre eigene Karriere zielstrebig und auch egoistisch. Die Dialoge, die sich zwischen den Eheleuten untereinander oder mit den anderen Familienmitgliedern ergeben, sind sehr realistisch; sie lesen sich spannend, und man kann das Buch kaum aus der Hand legen. Es tut sich auch wirklich viel im Leben der Pauline – die problematische Beziehung der Jungen, ein bald auf die Welt kommendes Kind, die sehr unterschiedlichen Charaktere der Familienmitglieder sorgen ständig für Spannungen.

Paulines Vater, ein stolzer ehemaliger Gewerkschafter, sitzt nach einem schweren Unfall im Rollstuhl und lässt sich von seiner Frau bedienen, obwohl er schon längst wieder, zumindest eingeschränkt, mobil sein könnte. Die Mutter, eine einfache Frau, die die Betreuung ihres „invaliden“ Mannes als ausschließliche Lebensaufgabe betrachtet, will ihrer Tochter ständig unsinnige Verhaltensregeln aufzwingen. Die beiden lassen sich gerne von ihrer berufstätigen Tochter unterstützen, die aus finanziellen Gründen ihr Studium aufgegeben hat.

Der Schwiegervater, ein erfolgreicher Unternehmer mit hoher politischer Funktion, ist hauptsächlich an seiner Karriere interessiert, dabei tatkräftig unterstützt durch seine ehrgeizige Frau, die natürlich ihren Sohn in eine ähnliche gesellschaftliche Stellung bringen will. Heinz, Paulines Ehemann, wird nicht nur von dieser Mutter dominiert, sondern nun auch von seiner Frau. Und als der Vater seine Karriere beenden muss und Heinz in dessen Position gehievt werden soll, entstehen viele zusätzliche Probleme, weil Pauline dieses Projekt nicht unterstützt.

All diese Schwierigkeiten werden in dem 650 Seiten starken Roman in psychologisch einfühlsamer Weise detailliert geschildert, und die Situation wird immer schwieriger, weil sich Pauline trotz anfänglicher Resistenz in einen wesentlich älteren, verheirateten Mann, mit dem sie beruflich zu tun hat,

verliebt, während sie ihrem Mann ungerechtfertigte Vorwürfe wegen einer Beziehung zu einer anderen Frau macht.

Damit ist nun die dramaturgische Basis geschaffen für die zumindest teilweise selbstverschuldeten schmerzhaften Scherben im Leben Paulines, die den Titel des Buches bestimmen, die nun aber nicht verraten werden dürfen. Das Ende ist jedenfalls überraschend, und der Roman liest sich wie ein sehr wirklichkeitsnaher, aus dem Leben der modernen Gesellschaft herausgegriffener Bericht, der unsere aktuellen Einstellungen zu Partnerschaft und Familie zu hinterfragen einlädt.

E.P.